

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

| Gremium | am | TOP |
|--|------------|-----|
| Ausschuss Kunst und Kultur | 22.03.2011 | |
| Verkehrsausschuss | 22.03.2011 | |
| Bezirksvertretung 1 (Innenstadt) | 24.03.2011 | |
| Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales | 28.03.2011 | |

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Kunstwerk Ma'alot und Platzgestaltung Heinrich-Böll-Platz hier: Sachstandsbericht

Der Heinrich-Böll-Platz sowie die ebenerdigen Teile des Kunstwerks Ma'alot befinden sich seit geraumer Zeit in einem sehr schlechten Zustand. Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik arbeitet bereits seit Anfang 2006 intensiv an Lösungsmöglichkeiten, um die Platzfläche dauerhaft zu sanieren. Dieses Vorhaben gestaltet sich allerdings aus mehreren Gründen als äußerst schwierig:

- Bei der gesamten Platzfläche handelt es sich um eine Dach-/Brückenkonstruktion, die nur sehr geringe Lasten tragen kann. Für die Oberflächenbefestigung gibt es in den einschlägigen technischen Vorschriften hierzu keine erprobten Bauverfahren. Als die Platzfläche damals hergestellt wurde, ist man noch davon ausgegangen, dass das Klinkerpflaster mit Oberboden ausgefugt und bepflanzt würde. Dies hat sich aber leider in der Praxis nicht bewährt. Bei den ersten Untersuchungen zur Sanierung der Platzfläche wurde außerdem versucht, auch die bekannte Schallproblematik durch die Änderung des Belages zu lösen. An dieser Stelle sei deutlich darauf hingewiesen, dass mit der Sanierung der Oberflächenbefestigung die Schallproblematik nicht gelöst werden kann.
- Zur Sanierung des Klinkerpflasters wurden zwischenzeitlich unter wissenschaftlicher Begleitung des Herrn Professor Koch von der Fachhochschule Köln insgesamt

vier Probeflächen angelegt. Diese Probeflächen mussten über einige Winterperioden liegen, um die Standfestigkeit und Dauerhaftigkeit beurteilen zu können. Herr Professor Koch hat zwischenzeitlich ein Gutachten vorgelegt und eine abschließende Aussage getroffen, mit welcher Ausbauvariante die Klinkerpflasterflächen saniert werden können. Es handelt sich hierbei um die Ausbauvariante der Probefläche im Bereich des Eingangs des Museums Ludwig. Zwischenzeitlich konnte auch mit dem Lieferanten des Fugen- und Bettungsmaterials geklärt werden, dass die Fugenabstände so verkleinert werden können, dass das vorhandene Rastermaß der Klinkerpflasterung eingehalten werden kann.

Die Granitplatten, entlang der Eisenbahnschiene, die ein Bestandteil des Kunstwerks Ma'alot sind, sollen im Zuge der Sanierung der Klinkerpflasterflächen erneuert werden. Diese großflächigen Granitplatten haben nur eine Stärke von 4 cm und dürfen nicht befahren werden. Um das Befahren der Platzfläche auf ein Minimum zu reduzieren, ist geplant, im Bereich des Einganges zum Museum Ludwig eine Absperrung mit Pfosten durchzuführen. Es soll sichergestellt werden, dass die Flächen nicht mehr von Lieferfahrzeugen - sondern nur noch durch Einsatzfahrzeuge im Notfall - befahren werden.

Weiteres Vorgehen:

Zurzeit sind im Dezernat Planen und Bauen mehrere Termine geplant, um sowohl die Absperrung des Heinrich-Böll-Platzes mit den betroffenen Anliegern sowie die Reparatur der Platzfläche mit den Architekten und dem Künstler Dani Karavan zu besprechen. Mit den Ergebnissen dieser Besprechungen soll dann kurzfristig die Ausschreibung zur Erneuerung der Platzfläche erstellt und das Bauvorhaben durchgeführt werden.

gez. Streitberger